

Südafrika – Port Elizabeth

Südafrika-weite Strände, bergiges Hinterland, verschlafene Dörfer aus dem 19. Jahrhundert und pulsierende Metropolen. Südafrika ist ein Land der Gegensätze. Wer sich für ein Auslandssemester in Südafrika entscheidet, wird viele tolle Eindrücke gewinnen, muss sich aber auch darüber im Klaren sein, dass es sich immer noch um ein Entwicklungsland handelt, in dem es viel Unrecht und Armut gibt.

Die Menschen

South Africa, the Rainbow Nation. In Südafrika sind sehr viele verschiedene Nationen vertreten. Besonders an der Nelson Mandela Metropolitan University ist die Vielzahl der internationalen Studenten auffällig. Dabei handelt es sich aber nicht nur um Studenten aus Amerika, Asien und Europa, auch andere afrikanische Länder wie Botswana, Zimbabwe und Zambia sind stark vertreten.

Die Sicherheit

Auch wenn im Hinblick auf die Fußball Weltmeisterschaft 2010 aktuell viel für die Sicherheit des Landes getan wird, so ist der Standard dennoch nicht mit dem europäischen zu vergleichen. Besonders Studentinnen sollten nach Einbruch der Dunkelheit darauf verzichten zu Fuß zu gehen und lieber in ein Taxi investieren (Humewood-Summerstrand ca. 40 ZAR). Die Gebiete nahe der Uni (Summerstrand und Humewood) gelten als relativ sicher, dennoch sollte man mit Geld oder Wertgegenständen nicht leichtsinnig umgehen und sie nicht allzu offen zeigen. Hält man sich an diese einfache Regel, ist die Wahrscheinlichkeit überfallen zu werden gering.

Die Landschaft

Port Elizabeth ist die fünftgrößte Stadt Südafrikas mit etwa 1,1 Millionen Einwohnern. In der Algoa Bay gelegen, bietet die Stadt ihren Besuchern herrliche Sandstrände, die im Sommer zum Baden und im Winter zum Surfen einladen.

Die Universität

Die Nelson Mandela Metropolitan University ist eine der größten Universitäten Südafrikas. Der Campus teilt sich in die Gebiete North, South und 2nd Avenue auf. Das International Office befindet sich auf dem South Campus. Dort schreibt man sich ein, wählt Kurse aus und kann Krankenversicherungen abschließen. Da die südafrikanischen Uhren allerdings etwas langsamer gehen, sollte man ein bisschen Zeit mitbringen, wenn man sich einschreiben möchte oder sonstige Informationen benötigt.

Was die Studiengebühren betrifft, wird hier zuerst ein Maximalbetrag von den ausländischen Studenten verlangt. Sobald alle Kurse und deren Preise feststehen, wird dann der Differenzbetrag wieder zurück erstattet.

Die Vorlesungen verlaufen etwas anders als man es aus Reutlingen gewohnt ist. Neben einem Examen am Ende des Semesters müssen hier diverse Tests oder Assignments während des Semesters abgeliefert werden, wodurch man allerdings die Examensnote ausgleichen kann.

Neben der Cafeteria, die sich im Untergeschoß des International Office befindet, gibt es auf dem Campus diverse Kioske in denen man für ein paar Rand Snacks und Getränke kaufen kann. Wer allerdings mit etwas Essbarem in der Hand über den Campus läuft, muss damit rechnen Bekanntschaft mit den dort lebenden Affen

zu machen. Generell sind diese zwar sehr friedlich, haben aber immer Hunger, wodurch sie sich gerne am Essen der Studenten vergreifen.

Sport wird an der NMMU ganz groß geschrieben und die Rugby Spiele sind jedes Mal ein großer Event, auch wenn das Uni Team nicht das Beste ist. Dennoch kommen Studenten aller Fakultäten und Nationalitäten um ihr Team anzufeuern und zu feiern. Auch wenn man sich nicht für Rugby interessieren sollte, sollte man keinesfalls die Chance verpassen eines dieser Spiele anzusehen!

Leben, Wohnen, Freizeit

Verglichen mit Deutschland ist das Leben in Südafrika eher günstig. Lebensmittel sind billiger und auch das Essengehen ist hier erschwinglich. Für ein durchschnittliches Abendessen mit Getränk zahlt man zwischen 50 und 60ZAR (entspricht etwa 4-5 €). Besonders empfehlenswert sind das Blue Waters Cafe direkt am Strand oder die diversen Restaurants im Boardwalk Komplex.

Die Wohnungspreise sind in etwa vergleichbar mit denen in Deutschland. Ein WG Zimmer kostet je nach Größe zwischen 180-200 €.

Um Auszugehen empfiehlt sich der oben genannte Boardwalk Komplex, der neben diversen Restaurants auch ein paar Geschäfte, Bars ein Casino und ein Kino bietet. Am Wochenende lohnt es sich auf jeden Fall einmal nach Jeffrey's Bay zu fahren. Hier werden jeden Juli die Billabong Surfmeisterschaften ausgetragen und auch den Rest des Jahres trifft man hier viele Surfer an. Der Strand ist ausgesprochen schön und lädt mit seinen kleinen Cafés zum entspannen und relaxen ein.

Wem noch das passende Surfoutfit fehlt, der kommt ebenfalls in Jeffrey's Bay auf seine Kosten, denn hier liegen dicht nebeneinander die Outletshops von Billabong, Quicksilver, Roxy und Rip Curl.

Wer sich mehr für Afrikas Wildlife interessiert, der sollte zu einem National Park in der Nähe PE's fahren. Ganz besonders empfehlenswert ist der Addo Elephant Park, 72 km entfernt von Port Elizabeth. Der Name täuscht ein wenig, denn neben Elefanten gibt es hier auch Löwen, Zebras, Hyänen, Strauße, Antilopen und Büffel. Der Park bietet verschiedene Touren zu verschiedenen Tageszeiten an. Man kann aber auch mit dem eigenen Auto innerhalb bestimmter Grenzen den Park erkunden. Wer sich für eine Tour früh morgens oder nachts entscheidet hat auch die Möglichkeit im Park zu übernachten.

Ein weiterer schöner Park ist der Seaview and Lion's Park. Hier hat man die Möglichkeit Giraffen in freier Wildbahn zu sehen und kann, wenn man Glück hat auch ein paar Löwenbabies, die mit der Flasche aufgezogen werden, streicheln.

Fazit

Trotz relativ großer Unterschiede zu Europa oder vielleicht auch gerade deswegen, ist Südafrika ein sehr reizvolles Land mit viel Kultur, Tradition und landschaftlichen Highlights.

Wenn man nicht alles zu ernst nimmt und sich ein wenig an den Lebensstil der Einheimischen anpasst, kann man hier eine tolle Zeit verbringen, an die man sich auch zu Hause noch lange und gerne erinnern wird!